Nummer 1
März 2010
39. Jahrgang

JOSEPHINER
NACHRICHTEN

Verband ehemaliger
Hörer am
Francisco Josephinum

Neujahrsempfang 2010:

Zu Gast in der Produktenbörse

Die Gastgeber Obmann Josef Pinkl und Börsepräsident Rudolf Kunisch

Endlich Josephiner: Alois Rosenberger mit Robert Fitzthum und Stephan Pernkopf

Ende Jänner trafen sich Josephinerinnen und Josephiner, teils in Begleitung, wieder zum traditionellen Neujahrsempfang, diesmal an der Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte. Gut 300 FJ-Absolventen haben sich dieses Ereignis im altehrwürdigen Odeon in der Taborstraße nicht entgehen lassen.

Ausgerichtet hat den Empfang der langjährige Präsident der Agrarbörse, Kommerzialrat Rudolf Kunisch. Er stand seit 1998 an der Spitze der nahezu gleichaltrigen Institution wie das „Francisco Josephinum in Wieselburg" (die Agrarbörse wird wie Österreichs älteste Agrarschule vor wenigen Monaten demnächst ebenfalls 140 Jahre alt). Kunisch, der einen kurzen Streifzug durch das breite Tätigkeitsfeld des Agrarhandelsplatzes Wien einst und jetzt unternahm, übergab übrigens wenige Tage nach dem Josephinertreffen das Zepter an seinen Nachfolger Josef Dietrich.

Die prunkvollen Hallen der Produktenbörse im zweiten Wiener Gemeindebezirk Leopoldstadt lockten Josephiner aus nah und fern an. Der älteste darunter war Kollege Ing. Egon Grill, MJ 1950, trotz stolzer 90 Jahre rüstig und im Kreise seiner Kollegen bestens gelaunt. Per Autobus aus Wieselburg angereist kam eine Abordnung der Schule mit FJ-Direktor Alois Rosenberger an der Spitze, daneben die beiden Abteilungsvorstände Martin Garscha und Josef Braunsteiner sowie die 14-köpfige Lehrerkapelle. Obmann und Rübenbauernbunddirektor Sepp Pinkl konnte weiters seinen Vorgänger, Ehrenobmann Paul Gruber, und dessen langjährigen Vize Sepp Lackner, beide mit ihren Ehefrauen, begrüßen.

Fortsetzung auf Seite 2

Die FJ-Lehrerpartie mit 14 Musikern sorgte für gute Stimmung

Begrüßung des ältesten Teilnehmers Egon Grill (li.), er ist stolze 90 Jahre alt

Fotos: Weingartner (4)

Erfreulich viele Josephinerinnen kamen diesmal zum Neujahrsempfang

Ehrenobmann Paul Gruber mit „Waldland"-Catering-Chef Gerhard Zinner

Fotos: Weingartner (2), FJ

Weiters unter den Gästen gesichtet: Pinkls beide Stellvertreter, NÖ. Agrarlandesrat Stephan Pernkopf und LK Wien-Direktor Robert Fitzthum, Pinkls „Chef im Dienst" Rübenbauernpräsident Ernst Karpfinger, weiters der Obmann des NÖ. Landesproduktenhandels Herbert Gutscher, Rupert Huber von der LK Österreich, der frühere Wiener Bauernbundobmann und Schotten-Direktor Gottfried Schabbauer, die zwei Landtechniker Johann Hasenzagl von Austro Diesel/MF und Rudolf Dietrich von McCormick, RWA-Kommunikationsleiter Christoph Pesl, Pernkopfs Büroleiter Johann Watschka, Ottenstein-Forstdirektor Richard Hackl mit Ehefrau Hermine, der langjährige Fleckviehzüchter-Chef Richard Pichler, Fachschulen-Landesinspektor i. R. Herbert Reiter, Verbandsschriftführer und Bauernzeitung-Redakteur Franz Gebhart oder Balkan-Agrarmanager Hans Karall, um nur einige zu nennen. Ebenfalls mittendrin: Waldland-Chef Gerhard Zinner aus dem Waldviertel, der mit seinem Team um Regina Almeder für die kulinarische Freuden (etwa mit einer köstlichen Karpfen-Lasagne) sorgte. Natürlich durfte wie jedes Jahr auch der Wieselburger Bierbrunnen nicht fehlen.

Bevor die Josephiner bei frisch gezapftem Gerstensaft und Waldviertler Schmankerln miteinander bis spät in den Abend hinein plaudern konnten, nahm der Absolventenverband den 50. Geburtstag von Alois Rosenberger wenige Tage vor dem Treffen zum Anlass, sich bei ihm mit einer besonderen Ehrung einzustellen. Der FJ-Direktor, meinte Obmann Sepp Pinkl launig, habe sich in den vergangenen Jahren viele Verdienste um den Ausbau der Schule zu einer topmodernen Lehranstalt mit tollen Imagewerten erworben, weshalb es an der Zeit sei, „sein einziges Manko" zu beseitigen – deshalb verlieh der Absolventenverband dem Nicht-Josephiner Rosenberger (er ist BOKU-Absolvent ohne FJ-Werdegang) die Ehrenmitgliedschaft des Verbandes. Vize-Obmann Pernkopf nutzte indes bereits seine besten Kontakte in die Bundespolitik und nannte als Aviso für 2011 das Finanzministerium mit Gastgeber Vizekanzler (und Ehrenjosephiner) Josef Pröll als Treffpunkt für den Neujahrsempfang im kommenden Jahr.

Dutzende Schnappschüsse vom gelungenen Event in der Wiener Agrarbörse findet man auch auf der Josephiner-Page im Internet www.josephiner.at

BERNHARD WEBER

FJ Direktor feierte 50er

Anfang Jänner feierte FJ Direktor Hofrat Alois Rosenberger mit der gesamte Belegschaft seinen 50. Geburtstag. Als Vertreter des Landwirtschaftsministeriums überbrachte Ministerialrat Josef Resch die Grüße des Bundesministers. Ebenfalls unter den Gratulanten waren NÖ. Agrarlandesrat Stephan Pernkopf, FJ-Absolventenobmann Josef Pinkl und der Leiter für Forschung und Innovation in der BLT, Johann Schrottmaier. Von ihnen allen gab es für das Geburtstagskind viel Lob für dessen Arbeit, Kompetenz und Weitsicht in seinen Entscheidungen. Die beiden Vorgänger von Rosenberger als Direktoren am FJ, Josef Hofer und Johann Ramoser, waren bei der Feier mit dabei und äußerten sich wohlwollend über die Leistungen ihres Nachfolgers. Rosenbergers Ehefrau Anna ließ die Gäste der Geburtstagsfeier wissen, dass sie ihren Alois immer wieder mit seiner Arbeit teilen müssen: Neben der Kleinfamilie zu Hause wäre das Josephinum für ihn wie eine zweite Familie, „seine Großfamilie". Statt Geschenken erbat sich Rosenberger übrigens Spenden für brasilianische Straßenkinder.

Mehr Techniker am Josephinum

Ein Platz am Francisco Josephinum, bekanntlich Österreichs größte und älteste Ausbildungsstätte des landwirtschaftlichen höheren Schulwesens, war immer schon schwer zu bekommen. Die stetig steigende Anzahl an Aufnahmewerbern in allen drei Abteilungen der Schule – Landwirtschaft, Landtechnik sowie Lebensmittel- und Biotechnologie – und der wachsende Bedarf der Wirtschaft an qualifizierten Technikern hat nun dazu geführt, dass das Landwirtschaftsministerium als Schulerhalter des FJ grünes Licht zur Vergrößerung der Abteilung Landtechnik gegeben hat. Der bisher seit Anfang der 1960er Jahre einzügig geführte Zweig Landtechnik darf nun auch 2010 zwei Klassen aufnehmen. „Das schafft neue Chancen und Möglichkeiten", betonen FJ-Direktor Alois Rosenberger und LT-Abteilungsvorstand Martin E. Garscha. Direktor Rosenberger: „Mit zwei Klassen kann man den Schülerinnen und Schülern der Abteilung Vertiefungsmöglichkeiten anbieten, die gerade hinsichtlich Bioenergie-Verfahrenstechnik brandaktuell sind. Auch vielen Eltern und deren Kindern dürfte damit ein Stein vom Herzen fallen, da dadurch im kommenden Herbst die Chancen aufgenommen zu werden enorm steigen. Damit brauchen wir natürlich auch zusätzliche Lehrerinnen und Lehrer, nicht nur für die technischen Fächer, sondern auch in den allgemeinbildenden Gegenständen."

13. bis 15. Mai 2010 auf Schloss Weinzierl

Wieder Haydn-Musikfest mit hochkarätigen Musikern

Zwischen 1755 und 1757 verbrachte der Komponist Joseph Haydn die Sommer im Schloss Weinzierl der Familie Fürnberg

Schloss Weinzierl als frühe Wirkungsstätte von Joseph Haydn stieß im großen Haydn-Gedenkjahr 2009 in Musikerkreisen auf großes Interesse. Nun ist für heuer ein neuerliches Musikfest auf Schloss Weinzierl geplant.

Das Programm des Musikfestes 2010 von Donnerstag, 13. Mai bis Samstag, 15. Mai ähnelt dem aus 2009. Begonnen wird mit der „Missa in angustiis" (Nelsonmesse) im Lindenhof der Schule zu Christi Himmelfahrt. Die künstlerische Leitung übernommen hat das Altenberg Trio, die Trägerschaft die Gemeinde Wieselburg-Land und die Organisation das Francisco Josephinum. Trotz eines hervorragenden Programms und hochkarätiger Musiker verlief der Kartenverkauf im Vorjahr anfänglich nur schleppend. Am Ende wurde das Musikfest jedoch ein großer Erfolg. Höhepunkte im Vorjahr waren das Hochamt „Missa Sancti Bernardi de Offidia" am Pfingstmontag sowie ein Empfang im Speisesaal des Francisco Josephinum durch Niederösterreichs Agrarlandesrat Stephan Pernkopf.

Zustande gekommen war die erste Konzertreihe übrigens dank des Meinungsforschers Rudolf Bretschneider. Über ihn und den Landesrat wurde der Kontakt zwischen dem Gründungsmitglied des weltbekannten Musiker-Trios, Claus-Christian Schuster, zu den nunmehrigen Veranstaltern, der Gemeinde und der Schule, geknüpft. Ziel ist es, das Musikfest auf Schloss Weinzierl zu einer bleibenden Einrichtung im Festsaal des Schlosses zu machen – sofern die nötigen Sponsorgelder dafür immer wieder aufgetrieben werden können.

Die Kombination von weltberühmten Musikensembles wie dem Altenberg Trio, dem Auryn Quartett aus Köln, dem Klarinettisten Lars Wouters van den Oudenweijer, dem russischen Bratschisten Wladimir Kossjanenko oder dem Solobassisten der Wiener Philharmoniker, Alois Posch, mit einheimischen, regionalen Musikern wie Musica Spontana, Haydn Tonus oder Primus Brass sowie ein Workshop des Altenberg Trios mit Schülern der Musikschule Wieselburg entpuppten sich ebenfalls als Erfolgsrezept. Daran können auch die vorerst provisorischen Aufführungsorte Musikschule Wieselburg und Schlosskapelle Weinzierl nichts ändern.

Empfang nach dem Konzert: Alexander Gebert, Stephan Pernkopf

Gesponsert wird das kleine Haydn-Fest in Weinzierl von der Raiffeisen Landesbank Niederösterreich-Wien, der Agrana AG, der Niederösterreichischen Versicherung, der Raiffeisenbank im Erlauftal, der Kulturabteilung des Landes Niederösterreich sowie nicht zuletzt auch vom Absolventenverband am Francisco Josephinum.

Übrigens: Ein Haydn-Streichquartett zur nächstjährigen Schlosseröffnung, zusammengesetzt aus Schülerinnen und Schülern des Francisco Josephinum, wäre eine feine Sache und ist erklärtes Ziel der Schulleitung. Alle Josephinerinnen und Josephiner sind eingeladen ans Francisco Josephinum zu kommen (eventuell ein Klassentreffen in diese Tage zu legen) und das Musikfest zu besuchen.

Das genaue Programm samt Kartenverkauf für 2010 (sowie Fotos und das Programm vom Musikfest 2009) findet man auf der Homepage www.musikfest-weinzierl.at.

Infos und Karten

Eintrittspreise: Kammermusikabende 20,- €; Konzert Haydn-Brass 5,- €
50 % Ermäßigung für Schüler und Studenten. Bestellungen bei Michaela Scheich, Tel. 7416/52437-127 (Mo bis Fr von 7 bis 13 Uhr), email: michaela.scheich@josephinum.at

Sanierung von Schloss Weinzierl dauert noch ein Jahr

Arbeiten im Gebäudeinneren laufen auf vollen Touren

Auch das Konferenzzimmer soll bald wieder neu erstrahlen

Baufortschritte am FJ

Ende der Bauarbeiten in Sicht

Am Francisco Josephinum ist die letzte Etappe der Generalsanierung von Schloss Weinzierl angebrochen. FJ Direktor Alois Rosenberger gibt einen Überblick auf das aktuelle Baugeschehen.

Im Mai kommenden Jahres soll das Schloss wieder in neuem Glanz erstrahlen und damit das Erscheinungsbild des Francisco Josephinum ein vollkommen neues sein, freut sich Direktor Alois Rosenberger. Der Schulleiter zu den nächsten Baufortschritten: „In den nächsten Monaten werden wir einen zweiten Turnsaal mit Nebenräumen und Garderoben seiner Bestimmung übergeben."

Der neue Turnsaal: Viel Holz, Geräumigkeit und Helligkeit prägen diesen Bau, der einen bedeutenden Fortschritt in den sportlichen Möglichkeiten an der Schule bringen wird. Eingebunden zwischen bereits bestehendem Turnsaal und Schülerheim fügt sich der Neubau optimal in die Verbindungswege der Schule ein.

Die neue Photovoltaik: Die südliche Front besteht aus Photovoltaikmodulen. Diese sind Teil der neuen Photovoltaikanlage mit insgesamt 76 kW Leistung. Rosenberger: „Am Ende wird auch die Überdachung des Schlossinnenhofes aus semitransparenten PV-Modulen bestehen, die neben der Stromerzeugung zur Beschattung des Innenhofes dienen." Im Rahmen einer Diplomarbeit der landtechnischen Abteilung ist derzeit auch eine Solartankstelle in Planung. Rosenberger: „All diese baulichen Investitionen in eine umweltgerechte Stromerzeugung geben auch eine Richtung in die entsprechende Ausbildung und Versuchstätigkeit am Josephinum für die Zukunft vor."

Sportplatz im Freien: Mit dem Bau des großen Schulgebäudes ging der Schule der einst zum Großteil in Eigeninitiative mit viel Mühe der Josephiner erbaute Sportplatz verloren. Nördlich des Schulgeländes, auf einem Grundstück der Bundesversuchswirtschaften GmbH, werden aber nun ein Kunstrasen-Fußballfeld, eine Mehrzweck-Tennisanlage sowie ein Beachvolleyballplatz auf Sand errichtet. Rosenberger: „Leider hat der lange Winter die Baulichkeiten etwas verzögert, aber der Sportplatz wird trotzdem plangemäß Mitte des Jahres fertiggestellt sein." Für den Kunstrasenplatz sprechen übrigens laut dem Schulleiter „die geringeren Pflegekosten sowie die beinahe ganzjährige Bespielbarkeit, was gerade für einen Schul- und Internatsbetrieb äußerst wichtig ist." Die FJ-Schulmannschaft im Fußball wurde übrigens vor kurzem Landesmeister der Höheren Schulen. Ein Erfolg der in Zukunft im Lichte der neuen Sportanlage weitere Lorbeeren erhoffen lässt.

Das Herzstück: Besonders hoch sind die Erwartungen gerade der Absolventen der Schule aber an die Generalsanierung des Schlosses. Dazu Rosenberger: „Wir stehen hier mitten in der Fertigwerdung. Besonders erfreulich: Sowohl der Zeitplan als auch die finanzielle Planung werden eingehalten." Welche Funktionen aber wird das Schloss künftig haben? „Es werden weiterhin zwei Klassen im Schloss untergebracht sein, daneben ein Betriebswirtschaftliches Zentrum für den Übungsfirmenunterricht, Musikprobenräume und Räume für Kleingruppenunterricht. Weiters wird die gesamte Schulverwaltung mit Lehrerbüros sowie ein auch für Externe gut nutzbares Veranstaltungszentrum rund um den Festsaal im Gebäude untergebracht sein." Das Schloss soll weiterhin das Aushängeschild der Josephiner sein. „Das jedem Josephiner bekannte Konferenzzimmer wird zum repräsentativen Empfangsraum sowie einmal im Jahr auch in Zukunft für die mündliche Matura genutzt werden", so Rosenberger.

Die Fertigstellung im Frühjahr 2011 werde auch seitens der Schule sehnlich erwartet, betont der Direktor, da in Wieselburg und Umgebung der Bedarf an großen Räumlichkeiten für Veranstaltungen jeglicher Art stetig wächst. Rosenberger: „Gerade unser Festsaal wird ein hervorragend ausgestatteter Raum und Rahmen für Konzerte oder Fachveranstaltungen jeglicher Art, weil nicht nur in akustischer Hinsicht professionell geplant." Besonderer Dank gelte hiefür schon jetzt dem Landwirtschaftsministerium als Schulerhalter: Die neue Infrastruktur ermöglicht auf jeden Fall eine hervorragende Schulentwicklung auf Jahrzehnte hinaus.

Ein (Computer-)Blick in den neuen modernen Festsaal. Derzeit befindet sich dieser noch in einem völlig desolaten Zustand.

Alois Rosenberger vor der neuen Photovoltaikanlage

Vor gut zwei Jahren hat das LMTZ in Wieselburg seine Tätigkeit aufgenommen

LMTZ-Wieselburg:

Erfolgreiche Bilanz

Neben der Vermittlung von theoretischem und praktischem Wissen vor allem im Bereich Lebensmittel- und Biotechnologie an die Schüler des Francisco-Josephinum bearbeitet das Lebensmitteltechnologische Zentrum auch zahlreiche Entwicklungsprojekte für die Lebensmittelwirtschaft.

Neben dem klassischen Themengebiet Milch nimmt das LMTZ heute vermehrt auch Aufträge aus anderen Branchen entgegen. Dabei spannt sich der Bogen von verschiedensten Getränken wie Energy-Drinks oder Liköre über Fertiggerichte (z.B. Ragouts, Weinbergschnecken) bis hin zu Süßwaren („fruchtig-sinnliche Schokoladen“ ebenso wie Backmischungen mit dem Süßungsmittel „Stevia“). So wurden 2009 etwa 34.000 Dosen unterschiedlichster Getränke händisch abgefüllt, pasteurisiert und von den Kunden in die ganze Welt für diverse Bemusterungen verschickt. Zusätzlich werden mit den vielfältigen Pilotanlagen des LMTZ – diese wurden großteils aus Wolfpassing übersiedelt – immer wieder auch verschiedenste Kleinproduktionen etwa für Messepräsentationen hergestellt. Zuletzt für die „BioFach“ in Nürnberg oder „Food Ingredients“ in Paris und Moskau.

Erfreulich ist weiters, dass die vom LMTZ entwickelten oder hergestellten Produkte bei Prämierungen und Produktvergleichen sehr positive Resultate erzielen konnten. Beispielsweise erreichte der „Nusslikör“ beim Bewerb „Goldenes Stamperl 2010“ der Messe Wieselburg eine Goldmedaille. Bei der Blindverkostung einer großen Handelskette wurden die vom LMTZ für einen Kunden entwickelten Drinks in beiden getesteten Kategorien am besten beurteilt und erreichten die 1. Plätze. Somit schnitten die LMTZ-Muster signifiant besser ab als die am Markt befindlichen Produkte sehr namhafter und bekannter Hersteller – und der LMTZ-Kunde erhielt den Listungs-Zuschlag.

Für die sieben Mitarbeiter des LMTZ sind die oben angeführten Erfolge die beste Bestätigung ihrer Tätigkeit und Motivation für die Bewältigung neuer Herausforderungen.

EDUARD HAUSS

Blick in das neue Technologikum mit seinen verschiedenen Pilotanlagen

Kabarettabend: Spaß garantiert

Nach der gelungenen Premiere vor genau einem Jahr findet auf Initiative von Christoph Grassmugg, Josephiner mit besten Kontakten in die heimische Kleinkunst-Szene, auch heuer wieder ein Kabarettabend speziell für Josephiner (Schüler & Absolventen) statt. Termin: Donnerstag, 25. März, 19.30 Uhr im Schloss Wolfpassing. Das Programm bestreiten heuer Christoph Fälbl, Schauspieler & Kabarettist, bekannt aus den Kultserien „Kaisermühlen Blues“ oder „Dolce Vita“, Gastrollen in „Kommissar Rex“ und „MA 24-12“, Mitwirkender in „Der Watzmann ruft“ von Wolfgang Ambros, festes Mitglied im Ensemble des Kabarett Simpl sowie Auftritten am Theater in der Josefstadt, in den Wiener Kammerspielen, bei den Sommerspielen in Berndorf oder Gutenstein und und und… In Wolfpassing spielt Christoph Fälbl sein erstes Soloprogramm „alife“: Über die Realität eines Mannes, der versucht, auf den Spuren seines vermeintlich verloren gegangenen Traumes, allen Rückschlägen, selbst den unmöglichsten Jobs und natürlich jeglichen Geldsorgen zu trotzen. Christoph Grassmugg kennt den Künstler seit vielen Jahren und verspricht: „Mit dem Fälbl ist der Spaß garantiert!“ Ermäßigte Eintrittskarten für FJ-Absolventen um 10,– €. Reservierung und Kartenkauf direkt am FJ bei Frau Michaela Scheich, Tel. 007416/52437-127 oder E-Mail: michaela.scheich@josephinum.at.

Alte Fotos gesucht

Am Internatsgebäude des FJ soll wie früher wieder eine Sonnenuhr installiert werden. Gesucht werden dafür Fotos von der alten Sonnenuhr am Holzgang, die der Schule zur Verfügung gestellt werden könnten. Kontakt: georg.pernkopf@josephinum.at

Job gesucht?
www.josephinum.at

Dekan & Studiendekan:

Zwei Top-Karrieren an der TU-Wien

Mit 1. Jänner dieses Jahres wurden die beiden Josephiner und mittlerweile Universitätsprofessoren Bernhard Geringer und Manfred Schrödl zum Dekan bzw. Studiendekan an der Technischen Universität in Wien bestellt.

Bernhard Geringer, MJ 1978 LT, ist nun Vorstand der Fakultät für Maschinenwesen und Betriebswissenschaften der TU Wien. Ihm unterstehen damit neun Institute in organisatorischer Hinsicht, angefangen von der Energietechnik über die Werkstoffwissenschaft bis zur Fahrzeugtechnik, Biomechanik und den Betriebswissenschaften. In seiner Doppelfunktion als Vorstand des Institutes für Fahrzeugantriebe und Automobiltechnik (vormals Institut für Verbrennungskraftmaschinen und KFZ-Bau) beschäftigt sich Geringer heute etwa mit Biotreibstoffen, dem Hybridantrieb und Elektroautos.

Der Landtechniker Manfred Schrödl hat ein Jahr früher als Geringer am Francisco Josephinum maturiert. Er wurde zum Studiendekan an der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik bestellt. Damit obliegt ihm die Koordination des Studienbetriebes an der Fakultät. Sein Hauptarbeitsgebiet als Institutsvorstand für Elektrische Antriebe und Maschinen umfasst den Entwurf und Aufbau von elektrischen Antrieben und Maschinen sowie spezielle Regelverfahren für elektrische Antriebe. Die Industrieprojekte reichen von der Medizintechnik über Elektro- und Hybridantriebe bis hin zur Flugzeugtechnik. Er arbeitet dabei auch mit Heinz Prankl von der FJ-BLT zusammen, welcher auch für die guten Kontakte zu den TU-Professoren verantwortlich ist.

Der Dekan leitet die Fakultät. Er entscheidet über die Zuteilung von Geld, Personal und Räumen an die Institute seiner Fakultät und führt alle laufenden Geschäfte. Der Studiendekan koordiniert den Studienbetrieb der Fakultät. Er ist verantwortlich für die Zulassung von Dissertationen und Diplomarbeiten und für die Qualität der Lehre. Er verteilt die Lehraufgaben an die Institute, erteilt Lehraufträge an externe Experten und leitet Prüfungskommissionen.

Interessiert an guten Kontakten: Martin Garscha, Bernhard Geringer, Manfred Schrödl, Alois Rosenberger

Unter den Gratulanten der beiden Uni-Karrieristen stellten sich Ende Februar auch FJ-Direktor Alois Rosenberger und Landtechnik-Abteilungsvorstand Martin Garscha ein. Beide Universitätsprofessoren freuten sich über deren Visite in Wien, mit der das Interesse seitens der Schule an einer guten Zusammenarbeit mit der Techniker-Hochschule unterstrichen wurde und nahmen sich gerne Zeit für ein ausführliches Gespräch. Befragt über ihre Erinnerungen an das Josephinum lobten die beiden vor allem die gute fachliche Ausbildung und den Gemeinschaftsgeist von Schülern und Lehrern, welcher sehr stark auch durch die gemeinsame Zeit im Internat geprägt wurde. Geringer konnte vom Josephinum auch aus dem Fach Betriebswirtschaftslehre viel für später mitnehmen. Für Professor Schrödl war auch „die große Praxis“ ein sehr wichtiger und prägender Abschnitt am FJ. Dass gerade zwei Dekane an der Technischen Universität aus ein und derselben Schule kommen, kommt sehr selten vor, so die beiden. „Das soll den Schülern am FJ heute auch die Perspektive aufzeigen, dass mit dieser tollen Schule viel – um nicht zu sagen alles – möglich ist“, erklärte Dekan Geringer.
Beide Dekane laden interessierte Absolventen des FJ ein, an der TU zu studieren: „In unseren Fachgebieten gibt es auch keine überfüllten Hörsäle, dafür aber ausgezeichnete Berufschancen.“

GEORG PERNKOPF

Univ.-Prof. DI Dr. Bernhard Geringer

1958 geboren in Wien, aufgewachsen in Niederösterreich. 1978 Reifeprüfung am FJ 1979 bis 1983 Studium „Allgemeiner Maschinenbau“ an der TU Wien. 1983 bis 1988 Assistent am Institut für Verbrennungskraftmaschinen und Kraftfahrzeugbau, 1986 Promotion zum Dr. techn., 1988 bis 2002 Industrietätigkeit: Daimler AG Stuttgart (Motorenentwicklung) und Magna-Steyr (Leitungsfunktionen in der Gesamtfahrzeugentwicklung und Großprojektleitung mit Prokura). Seit Oktober 2002 Universitätslaufbahn mit Berufung zum Universitätsprofessor und Vorstand des Institutes für Verbrennungskraftmaschinen und Kraftfahrzeugbau (heute Fahrzeugantriebe und Automobiltechnik) an der TU Wien, seit Jänner 2010 Dekan der Fakultät für Maschinenwesen und Betriebswissenschaften. Mitglied in mehreren Auswahljurys für Wissenschaftliche Auszeichnungen,

O.Univ.-Prof. DI Dr. Manfred Schrödl

1958 geboren in Weppersdorf, Burgenland. 1977 Matura am FJ. 1977 bis 1982 Studium der Elektrotechnik an der TU Wien. 1982 bis 1992 Assistent am Institut für Elektrische Antriebe und Maschinen, 1987 Promotion zum Dr. techn., 1992 Habilitation für das Fachgebiet Elektrische Antriebe und Maschinen sowie Leistungselektronik in der Antriebstechnik. 1993 bis 1998 Industrietätigkeit bei ELIN Verkehrstechnik, Wien (Leiter der Entwicklung) und Flender ATB AG, Spielberg (Bereichsleiter Zentrale Technik). Seite Februar 1998 Universitätslaufbahn mit Berufung zum Universitätsprofessor und Vorstand des Institutes für Elektrische Antriebe und Maschinen an der TU Wien. 2002 wurde Schrödl der Österreichische Staatspreis für Consulting verliehen. Seit Jänner 2008 Vizestudiendekan der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik, seit Jänner 2010 Studiendekan.

Innovative Josephiner

Die beiden FJ-Schüler Philipp Reiter-Haas und Matthias Huemer wurden beim Ideenwettbewerb „farm future 2020“ des Traktorenherstellers Steyr ausgezeichnet. Sie hatten ihre Pläne für eine „intelligente Oberlenkersteuerung“ eingereicht und kamen damit unter die drei Finalisten. Der neue Konzernboss von Case IH/Steyr, der Oberösterreicher Andreas Klauser, zeigte sich beeindruckt, das Agrarmagazin Blick ins Land sponserte jedem Gewinner ein cooles iPhone.

Foto: FJ

Foto: AgE

AgE baut auf Josephiner

Der renommierte Pressedienst Agra-Europe, kurz AgE, feierte Anfang Februar in Berlin sein 50-jähriges Bestehen. 43 Jahre lang belieferte der Josephiner Gerhard Poschacher (li. im Bild mit AgE-Chefredakteur Franz Müller-Lohmann) die Nachrichtenagentur mit Sitz in Bonn und Büros in Berlin, Brüssel, Paris, Madrid und Wien Woche für Woche mit Agrar-News aus Österreich. Nun wurde mit dieser interessanten Aufgabe JN-Macher Bernhard Weber (re.) betraut.

JOSEPHINER-PORTRÄT

Finanzchef und Familienmensch

Absolventen des Francisco-Josephinum, wiewohl eine „landwirtschaftliche Lehranstalt“, sind seit jeher nicht nur im Agrarsektor in verantwortungsvollen Positionen zu finden. Viele von ihnen haben in völlig anderen Wirtschaftsbereichen als dem Agrarsektor die Karriereleiter erklommen. Ein Beispiel dafür ist Mag. Alois Wischenbart. Er ist seit mehr als 20 Jahren Leiter des Bereichs Finanzen in der weltweit tätigen Umdasch AG mit Sitz in Amstetten, NÖ. Dabei handelt es sich um ein erfolgreiches Industrieunternehmen, das 2009 mit mehr als 7000 Mitarbeitern in 65 Staaten einen Umsatz von rund 1 Milliarde Euro erwirtschaftete, 89 Prozent davon im Ausland. 80 Prozent des Umsatzes entfallen auf den Geschäftsbereich Schalungstechnik der Doka Gruppe, der Rest auf den Ladenbau der Umdasch Shopfitting Group. In die Wiege gelegt war dieser Berufsweg dem 1949 als erstes von sieben Kindern auf einem Bauernhof in Pyhrafeld bei Steinakirchen am Forst geborenen Alois nicht. Obwohl er zum Unterschied von den meisten seiner Klassenkollegen „nur“ die Volksschule besuchen konnte, hat er sich mit viel Fleiß und Zielstrebigkeit sehr rasch nach vorn gekämpft und schließlich 1969 am FJ in der Fachrichtung Landwirtschaft mit Auszeichnung maturiert. Das im Oktober 1970 an der damaligen Hochschule Linz, heute Johannes Kepler Universität, begonnene Studium der Betriebswirtschaft – schwerpunktmäßig Marketing und Betriebsinformatik – schloss er nach „zügigem Studienfortschritt“, wie er selbst formuliert, im Herbst 1974 mit dem Magister-Diplom ab.

Alois Wischenbart

Nach drei Jahren bei der Neusiedler Papier AG, später Mondi, wechselte Wischenbart Anfang 1978 zur Firma Umdasch, wo er als Assistent des Leiters Rechnungswesen in der Buchhaltung zu werken begann. 1988 wurde er, nachdem er die Controlling-Abteilung aufgebaut hatte, zum „Leiter Finanzen“ des Konzerns bestellt und mit Prokura ausgestattet. „Der Bereich Finanzen“, beschreibt Alois Wischenbart seinen Aufgabenbereich, „steuert vom Mostviertel aus die zentrale Finanzierung des Konzerns, Bilanzierung und Konzernbilanzierung, steuerliche Agenden usw.“ Ein hoch qualifiziertes Team in Amstetten arbeitet mit Kolleginnen und Kollegen in den weltweiten Tochtergesellschaften zusammen. „Ich hatte Glück, diese Entwicklung nehmen zu können“, sagt der Josephiner und ergänzt: „Laufende Weiterbildung ist dabei ein Muss, wenn auch anstrengend. Man denke nur an die rasante Veränderungsrate allein schon des nationalen Steuerrechts. Der erfolgreiche Weg des Unternehmens, die Möglichkeit zur Mitgestaltung, die stabile Eigentümerstruktur, all das hat mir eine außerordentliche Identifikation mit dem Unternehmen gebracht, die heute nicht mehr alltäglich ist.“ Trotz aller Herausforderung im Beruf sieht sich Wischenbart als Familienmensch: Seit 1975 mit Ehefrau Gertraud glücklich verheiratet, hat das Paar vier Kinder im Alter von 18 bis 33 Jahren, zwei davon noch in Ausbildung, ein Haus mit großem Garten und in der Freizeit ist man gern sportlich unterwegs (Radfahren, im Winter Schifahren). Am FJ schätzt der erfolgreiche Finanzmanager die „vielseitige Ausbildung mit Bodenbezug, die uns Lebenstüchtigkeit in persönlicher und fachlicher Hinsicht brachte“. Hervorzuheben am Josephiner-Geist ist in seinen Augen „die Kollegialität und Freundschaft, die über die Schulzeit hinaus reicht. Bestes Beispiel dafür sind unsere jährlichen Klassentreffen seit Jahrzehnten“. FRANZ GEBHART

P. b. b. 1080 Wien
GZ 02Z031418 M
Erscheinungsort Wien

Verlagspostamt

60. Josephiner-Reise

Von Danzig bis Krakau

Wie bereits angekündigt führt die 60. Josephiner-Reise im Juni nach Polen. Bekannte und absolut sehenswerte Städte wie Breslau, Danzig oder Krakau, dazu die gewaltige Marienburg am Rande und Hitlers düstere Wolfschanze inmitten der Masuren stehen während der zehntägigen Reise auf dem Programm. Paul Gruber, in den 1970er Jahren „Erfinder" und seither Reiseführer auf nahezu allen Josephiner-Reisen rund um den Globus, übernimmt heuer zum letzten Mal die Rolle des Tourguide. Start der Busfahrt ist am Sonntag, 13. Juni in Wien, am 16. Juni werden die schlesische Metropole Wroclaw, am 17. Juni Thorn und Malbork, tags darauf die alte Hansestadt Gdansk besichtigt. Über das ehemalige Ostpreußen geht's weiter nach Warsawa (21. Juni) und nach Krakow (22. Juni), von wo aus am 23. Juni die Heimreise über Zakopane und Bratislava nach Österreich angetreten wird. Unterbringung in guten Mittelklassehotels, Halbpension, Stadtführungen sowie österreichische Reisebegleitung, informative Reiseunterlagen im Preis inkludiert. Ausführliches Programm und Anmeldung bei Exklusivreisen, Tel. 02243/34264 (Mo bis Fr 9 bis 12 Uhr).

Fotos: Weber (2)

Engagierte oö. Josephiner

Als generöser Gastgeber erwies sich knapp vor Weihnachten einmal mehr Raiffeisen-Banker Ludwig Scharinger. Er lud seine Josephinerkollegen aus Oberösterreich wieder zu einer vorweihnachtlichen Feier und griff dort – wie mittlerweile von ihm erwartet – auch wieder zur Trompete. Die Josephiner im Land ob der Enns treffen sich dank ihres engagierten Kollegen Bauernbunddirektor Andreas Gaisbauer übrigens auch heuer wieder nicht nur im traditionellen Stammtischlokal (GH Maxlhaid) bei Wels, sondern auch am 14. April bei Efko in Eferding, am 8. Juni im Militärkommando OÖ, am 13. Oktober bei BMW in Steyr und Anfang Dezember wie jedes Jahr beim Generaldirektor der RLB in Linz. Infos anfordern unter stammtisch@gaisbauer.at

Fischessen am 8. April

Der Absolventenverband FJ lädt alle Kolleginnen und Kollegen wie jedes Jahr herzlich ein zum traditionellen Josephiner-Fischessen ins „Uferhaus" bei Orth/Donau. Dieses findet traditionell am ersten Donnerstag nach Ostern, heuer also am 8. April 2010 um 18 Uhr statt. Verbandsobmann Sepp Pinkl: „Ich bin überzeugt, dass dieses gemütliche Treffen wieder zahlreiche Kolleginnen und Kollegen nicht nur aus dem Marchfeld ansprechen wird." Ab Wieselburg wird ein Autobus geführt, mit jungen Musikern aus dem Josephinum an Bord, die beim Treffen aufspielen werden. Zusteigemöglichkeit in St. Pölten – Autobahnraststation. Verbindliche Anmeldung erbeten bis Donnerstag 25. März am FJ: Tel. 07416/52437-0.

OFFENLEGUNG der Besitzverhältnisse gemäß § 25 des Mediengesetzes
JOSEPHINER NACHRICHTEN

Medieninhaber: Verband ehemaliger Hörer am Francisco-Josephinum (100 %), 1080 Wien, Lerchengasse 3-5. Redaktion: Ing. Bernhard Weber. Grundlegende Richtung: Die Josephiner Nachrichten sind das Mitteilungsblatt des Verbandes ehemaliger Hörer am Francisco-Josephinum. Druck: AV+Astoria Druckzentrum GmbH, 1030 Wien, Faradaygasse 6. Verlagsort und Herstellungsort: Wien. Erscheinungsort Wien

Zahlschein

Dieser Ausgabe der „Josephiner Nachrichten" liegt ein Zahlschein für den Mitgliedsbeitrag 2010 bei. Alle Kolleginnen und Kollegen werden sehr herzlich gebeten, damit ihren Jahresbeitrag in Höhe von € 10,- zu überweisen. Der Absolventenverband unterstützt u. a. Aktivitäten an der Schule, finanziert die Herausgabe der Josephiner-Nachrichten sowie weiters über das Kuratorium am FJ diverse Bildungsangebote für Schüler. Kosten entstehen dem Verband auch durch die Internet-Homepage. Kto-Nr: 00007047095, BLZ: 32000 RLB NÖ/Wien.

Unsere Toten

Am 7. Februar 2010 nach kurzer Krankheit im 87. Lebensjahr verstorben ist Landesschulinspektor i. R. Prof. Ing. Eduard Ofner, MJ 1950. Er wurde in Edlitz zu Grabe getragen. Ofner war seit 1950 als Lehrer an mehreren Fachschulen tätig. 1967 wurde er Schulaufsichtsbeamter, von 1985 bis zu seinem Ruhestand 1988 war er Landesschulinspektor. Die Schaffung von zeitgemäßen Unterrichtsbehelfen und die Erstellung von Schulbüchern waren weitere Verdienste. Ihm wurde auch das Große Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich verliehen. Am 5. Februar 2010 unerwartet verstorben ist Kollege Gert Scholz, MJ 1954, aus Bad Vöslau, im 77. Lebensjahr.

IMPRESSUM –
JOSEPHINER NACHRICHTEN –

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband ehemaliger Hörer am Francisco-Josephinum, 1080 Wien, Lerchengasse 3–5. Redaktion: Ing. Bernhard Weber, Margaretenstr. 22/2/9, 1040 Wien. Die Josephiner Nachrichten werden an alle Mitglieder des Verbandes kostenlos zugesandt und erscheinen vierteljährlich. Druck: AV+Astoria Druckzentrum GmbH, 1030 Wien, Faradaygasse 6.
P. b. b. 1080 Wien Verlagspostamt GZ 02Z031418 M
Erscheinungsort Wien